



open sunday LUZERN



Gesamtkoordination

Midnight Projekte Schweiz, Kornmarktgasse 2, 6004 Luzern, 041 410 91 00

Ein gemeinsames Projekt von: Quartierverein Sternmatt, Quartierverein Obergrund, Förderverein Midnight Projekte Schweiz
Mit der Unterstützung von: Feinbäckerei Arnold, Renés Quartierladen, Stadt Luzern/Förderpool für Kinder- und Jugendarbeit, Save the Children, Stiftung Domarena, Gesundheitsförderung Kanton Luzern, Sportkommission Kanton Luzern, Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern, Justiz- & Sicherheitsdepartement Kanton Luzern, Gesundheitsförderung Schweiz, SUVALiv, Bundesamt für Gesundheit/TPF

Schlussbericht zur Pilotphase

Mai 2009 © MPCH / PB

**Förderverein
Midnight Projekte Schweiz**



Geschäftsstellen

Zentralschweiz

Kornmarktgasse 2 / 6004 Luzern
pascual.brunner@mb-network.ch

T 041 410 91 00

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| 1 AUSGANGSLAGE | 3 |
| 1.1 ZIELE VON OPEN SUNDAY | 3 |
| 2 STATISTISCHE ERGEBNISSE | 4 |
| 2.1 ALLGEMEINE DATEN | 4 |
| 2.2 TEILNEHMERZAHLEN PRO VERANSTALTUNG | 4 |
| 2.3 KONSTANZ DER BESUCHERINNEN | 5 |
| 2.4 ALTERSVERTEILUNG | 5 |
| 2.5 GESCHLECHTERVERHÄLTNIS | 6 |
| 2.6 SCHULHAUS DER TEILNEHMENDEN | 6 |
| 2.7 STATEMENTS | 6 |
| 3 LUZERN IM NATIONALEN VERGLEICH | 7 |
| 4 ERFAHRUNGEN | 8 |
| 4.1 ENTWICKLUNG WÄHREND DER PILOTPHASE | 8 |
| 4.1 TEAM | 8 |
| 4.2 REGELN | 8 |
| 4.3 AKTIVITÄTEN | 8 |
| 4.4 HALLE UND UMFELD | 8 |
| 4.5 BELÄSTIGUNGEN UND BESCHÄDIGUNGEN | 9 |
| 4.6 DIE ROLLE DER FREIWILLIGEN | 9 |
| 4.7 SPEZIELLES MPCH | 9 |
| 5 AUSBLICK | 10 |

1 Ausgangslage

Im Oktober 2008 entschied sich der Verein Midnight Projekte Schweiz, ein Open Sunday in der Stadt Luzern zu lancieren. Mit viel Goodwill seitens der städtischen Sportförderung (Herrn Christoph Brassel) und Quartierarbeit (Frau Regula Hurschler), dank der Unterstützung durch die kantonale Gesundheitsförderung (Frau Claudia Burkard und Herrn Philipp Wermeilinger) und mit viel Vernetzungsarbeit während der Laufzeit konnte das Pilotprojekt schlussendlich sehr kurzfristig realisiert werden. Die Zahlen dazu liegen nun in diesem Bericht vor. Vorgängig wurde mit einer lokalen Planungsgruppe folgende Ziele festgelegt, an welchen im Anschluss an die Pilotphase der Erfolg gemessen wurde.

Zur Planungsgruppe, dank der das Open Sunday sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte, gehören: Sabine Lustenberger (Quartierbewohnerin Hubelmatt), Esther Zehnder (Quartiergemeinschaft Sternmatt), Elisabeth Keinath (Quartierbewohnerin Hubelmatt), Claudia Schmid (Sportlehrerin Primarschule Moosmatt), Sara Koller (Primarlehrerin Primarschule Moosmatt) und Kai Nestler (Quartiergemeinschaft Sternmatt).

1.1 Ziele von Open Sunday

Allgemeine Ziele

- Kinder verfügen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft regelmässig über einen sportpädagogischen Freiraum, der ihren Bedürfnissen nach Freizeitgestaltung und ihrem Bewegungsdrang entspricht.
- Mädchen und Jungen haben die Möglichkeit, sich aktiv im Spiel zu engagieren, sich körperlich zu betätigen, die Regeln selbst mitzubestimmen und selbstständig einzuhalten.
- Das Bewegungsangebot im Open Sunday leistet einen Beitrag zum gesunden Körpergewicht und verhilft Kindern zu einer ausgewogenen Energiebilanz.
- Open Sunday trägt zur Ressourcenstärkung und zur Förderung von Lebenskompetenz bei. Es dient damit der Sucht- und Gewaltprävention.
- Das Projekt fördert auf spielerische Weise die Kommunikation und die interkulturelle Verständigung unter Kindern verschiedener Herkunft.
- Der Aufbauprozess des Open Sunday Projektes verbindet unterschiedliche Institutionen und Gruppen. Auf diese Weise soll es innerhalb der Projektträgerschaft integrierend wirken.

Konkrete Ziele

- In einer Pilotphase von rund 3 Monaten werden jeden Sonntagnachmittag Open Sunday Veranstaltungen in der TH Hubelmatt durchgeführt und ausgewertet.
- Über alle Veranstaltungen nehmen durchschnittlich mindestens 20 Kinder beiderlei Geschlechts teil.
- Kinder übernehmen selbständig Aufgaben und kleine Ämter und arbeiten im Team mit. Jugendliche (Juniorcoachs) unterstützen das Tagesteam und sind im Projekt integriert.
- Mädchen werden durch den Einsatz von weiblichen (Junior-) Coachs zur sportlichen Aktivität motiviert.
- Im Rahmen der Veranstaltungen wird gezielt über gesundheitsförderndes Verhalten informiert (Essgewohnheiten, Bewegung, Suchtmittel) und auf persönlicher Ebene das Verhalten der Kindern reflektiert.

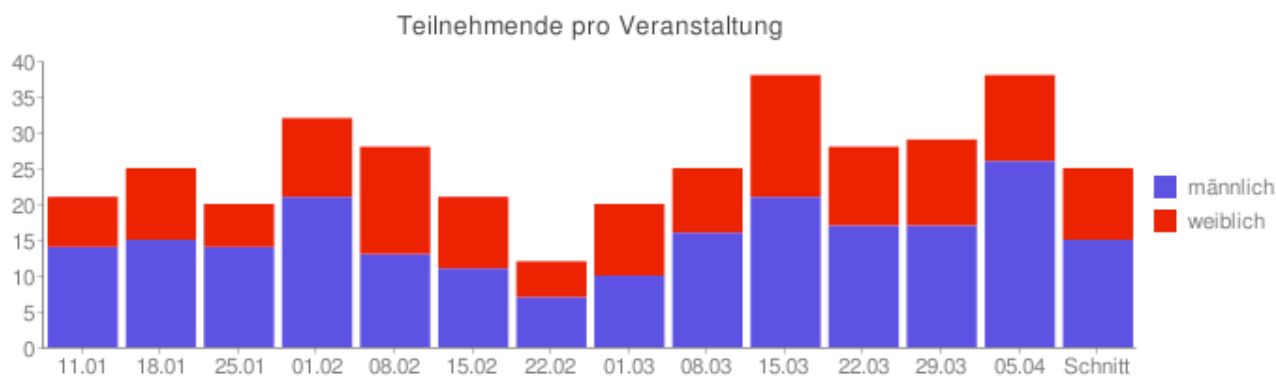
2 Statistische Ergebnisse

Als Grundlage für die Statistiken wurden Einschreibelisten benützt, auf welchen sich die Teilnehmer an jeder Veranstaltung eintragen mussten. Erhoben wurden Name, Schulhaus, Geschlecht und Klasse. Anhand diesen Parametern konnten die nachfolgenden Statistiken erstellt werden.

2.1 Allgemeine Daten

| Projektdateien | |
|---------------------------------|------|
| Veranstaltungen | 13 |
| Einsätze Leiter | 26 |
| Einsätze Juniorcoach | 34 |
| Einsätze Seniorcoach | 0 |
| Einsätze DJ | 0 |
| Einsätze Kiosk | 0 |
| Einsätze Freiwillige | 8 |
| Besuche | |
| Gesamt | 337 |
| Männlich | 202 |
| Weiblich | 135 |
| Statistische Werte Besucherzahl | |
| Durchschnitt Gesamt | 25.9 |
| Durchschnitt männlich | 15.5 |
| Durchschnitt weiblich | 10.4 |
| Maximum | 38 |
| Minimum | 12 |

2.2 Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung

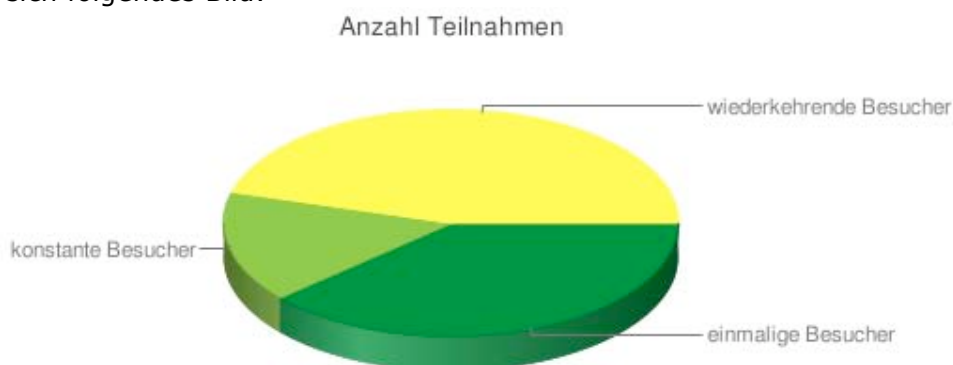


Am Ende der Pilotphase präsentierte sich folgendes Bild: die Besucherzahlen schwankten von 12 TeilnehmerInnen am siebten Nachmittag mitten in den Sportferien am Fasnachtssonntag, bis zu 38 Jugendlichen an der 10. & 13. Veranstaltung. Im Schnitt besuchten 26 Kinder die Veranstaltungen. Die Hubelmatt Halle hat sich als sehr geeignet erwiesen; dank genügend Platz konnte mit dem Angebot auf die jeweiligen Besucherzahlen und -wünsche reagiert werden. So wurde im Laufe der Pilotphase die zweite Halle als vorwiegend als Fussballfeld benutzt, wobei die ursprüngliche Halle sehr polysportiv genutzt werden konnte.

2.3 Konstanz der BesucherInnen

Nach der Pilotphase mit 13 Veranstaltungen ist es möglich, Aussagen über die Regelmässigkeit der Besucherinnen und Besucher zu machen. Ein „harter Kern“ zeichnete sich ab. Dieser Kern soll / muss aber immer wieder um Kollegen und Kolleginnen erweitert werden. Das ist wichtig für die langfristige Sicherung des Projekts.

Aktuell ergibt sich folgendes Bild:



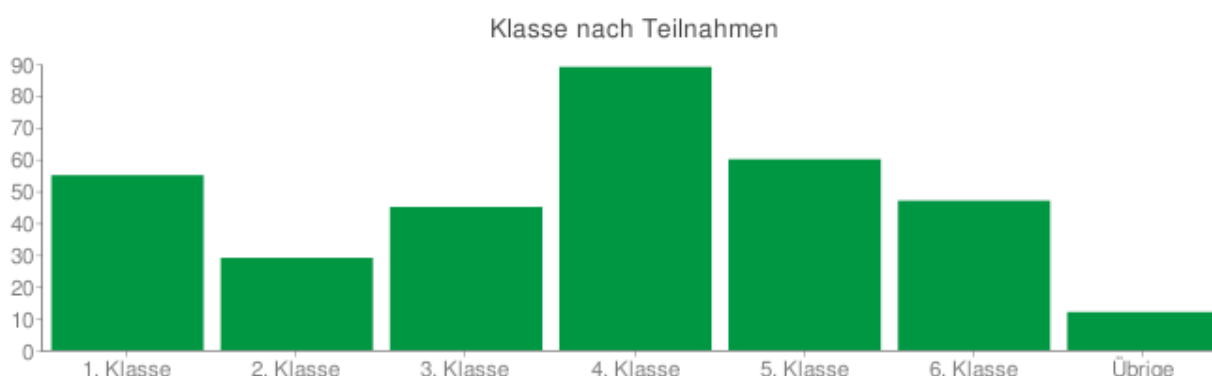
Der harte Kern ist in hellgrün dargestellt und bezeichnet die konstanten Besucher, die bei mehr als 50% der Veranstaltungen anwesend waren. 18 Kinder durften die sieben und mehr Nachmittage im Open Sunday geniessen. Aus insgesamt 114 verschiedenen Teilnehmer macht das einen Anteil von 15.8% aus.

Teilnehmer die weniger als 50% der Veranstaltungen besucht haben, werden als wiederkehrend Besucher betitelt. Dies waren rund 52 Kinder, die zwei bis sechs Sonntagenachmittage besuchten. Dies entspricht einem Anteil von 45.6%.

Demnach waren 44 Teilnehmer nur einmal im Open Sunday anwesend, also 38.6 %.

2.4 Altersverteilung

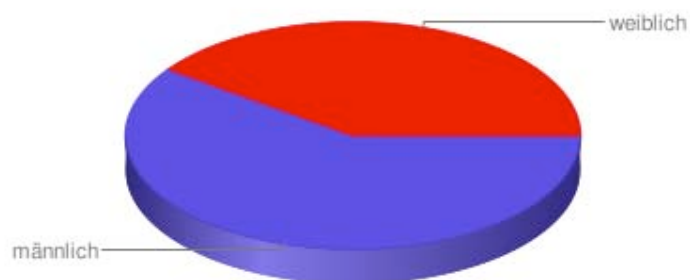
Die Altersverteilung präsentiert sich folgendermassen:



Aus den insgesamt 337 Teilnahmen waren die Viertklässler am stärksten (89 Teilnahmen) vertreten. Aus der Zielgruppe (1.-6. Klässler) waren die 2. Klässler mit 29 Teilnehmer am schwächsten vertreten. Ein sehr kleiner Teil der Besuche (12) setzte sich aus vereinzelt Kindergartenkids zusammen und wird in der folgenden Grafik als „Übrige“ betitelt.

2.5 Geschlechterverhältnis

Geschlechterverteilung



Dieses Kuchendiagramm macht deutlich, dass Open Sunday die Mädchen ebenfalls anspricht. Ihr Anteil liegt bei genau 40.1 %. Die Mädchen vergnügten sich häufig an den Geräten, mit Rückschlagspielen und auch bei diversen anderen Ballsportarten. Dank der Möglichkeit, das Fussballfeld in der zweiten Halle zu installieren, hatten die Jungs genug Raum um sich auszutoben. Erfreulicherweise gab es auch immer wieder Mädchen, die es zum Fussballspielen mit den Jungs verschlug.

2.6 Schulhaus der Teilnehmenden

Schulhaus nach Teilnahmen



Rund 272 (81%) der insgesamt 337 Teilnahmen kamen aus den Schulhäusern Hubelmatt und Moosmatt. Geissenstein war überraschenderweise nur mit ca. 4% der totalen Teilnahmen vertreten, obwohl dort von Anfang an geflyert wurde und das Schulhaus zum engeren Kreis rund um die Hubelmatthalle gehört.

Auf den Pilotstart hin wurde nur in den drei Schulhäusern Hubelmatt, Moosmatt und Geissenstein Flyer verteilt. Interessant war die Beobachtung, dass, nach erneutem Flyern für die 9. Veranstaltung in weiter umliegenden Schulhäusern, nicht viel mehr Kinder aus den weiter entfernten Schulhäusern ins Hubelmatt pilgerten. Open Sunday Luzern Hubelmatt war also eher quartierorientiert und zeigte sich den Erwartungen entsprechend als sehr lokales Projekt.

2.7 Statements

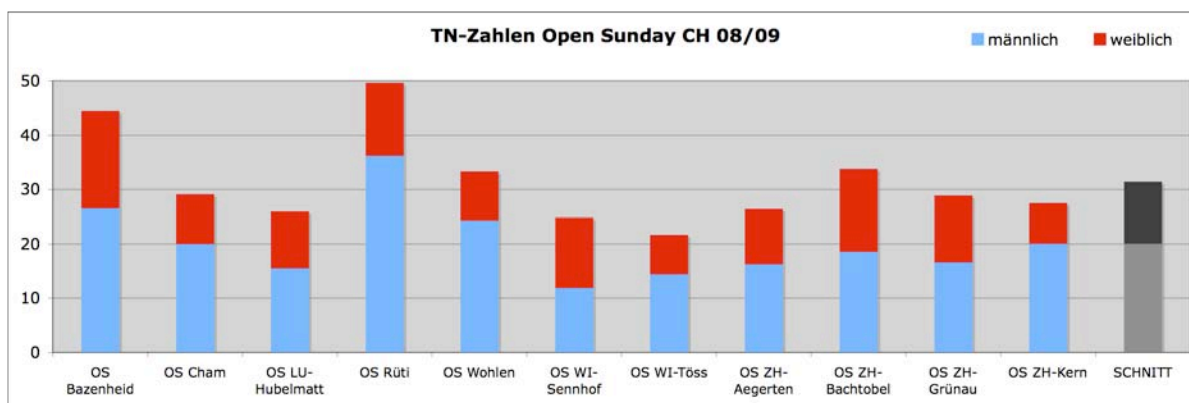
„Meine Kinder sind unter der Woche und am Samstag an verschiedenen Aktivitäten integriert. Aber Open Sunday haben sie sehr genossen. Deshalb möchte ich Ihnen für den tollen Event im Namen meiner Kindern (Albnor und Leonora) herzlich danken. Ich wünsche Ihnen und ihrem Team weiterhin viel Kraft, Gesundheit und Freude mit Kindern.“ *Selim Krasniqi, Vater.*

„Von meiner Seite kann ich zurückmelden dass ich von Schülerseite nur Positives gehört habe. Wäre toll, das Projekt könnte in Luzern so weitergeführt - oder sogar erweitert - werden. Viel Erfolg! Beste Grüsse.“ *Claudia Schmid, Sportlehrerin Moosmatt.*

„Ich möchte mich für die Zustellung der Tagesberichte von "Open Sunday" bedanken. Die Berichte lese ich jeweils mit grossem Interesse. Es ist toll, wie viele Kinder von dem Angebot Gebrauch machen. Ich hoffe, dass das Projekt im nächsten Winter weitergeführt werden kann.“ Irene Schwander, Schulhausleitung Geissenstein.

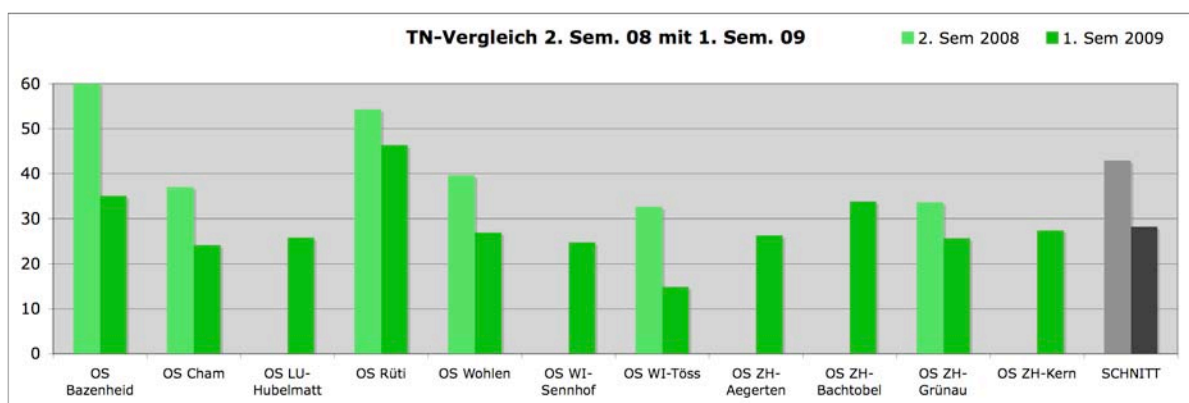
3 Luzern im nationalen Vergleich

Die vorliegenden Statistiken beinhalten Daten der Open Sunday Saison 08/09 und sind erfasst bis und mit 5. April 2009.



Gesamtschweizerisch gibt es einen Teilnehmerschnitt von 31.4 Besuchern, mit einem durchschnittlichen Mädchenanteil von 36.3%.

In Bezug auf Luzern sind die entsprechenden Zahlen 25.9 Teilnehmer und 40.1% Mädchenanteil.



Der hellgrüne Balken repräsentiert die erste Hälfte der Projekte von Herbst bis Weihnachten, der dunkelgrüne die zweite Hälfte ab Weihnachten. Die Projekte, bei denen nur ein dunkelgrüner Balken sichtbar ist, starteten erst ab Januar 09.

4 Erfahrungen

4.1 Entwicklung während der Pilotphase

Knapp 38 Kinder, das Höchstmass an Beteiligung, stürmten am 5.4.09 ein letztes Mal die Sporthalle Hubelmatt. Das Pilotprojekt ist am Saisonende angekommen. Nicht nur zur Trauer der Kinder, sondern auch derer Eltern und der Coachs. „Was soll ich nun am Sonntagnachmittag unternehmen, wenn Open Sunday vorbei ist?“ fragten einige Kinder und dieselbe Frage stellten wir uns auch. Es ist von Mal zu Mal interessanter geworden, die wachsende Gruppendynamik, (sowohl Alters- als auch Geschlechterübergreifend) die zunehmende Eigeninitiative, Mut und vor allem den Spass am Sport zu beobachten. Daran teil zu haben, was den Kindern durch ein solches Projekt ermöglicht wurde, war schön.

Ein besonderer Dank gilt der Bäckerei Arnold, welche zu jeder Veranstaltung ausreichend frisches Brot zu Verfügung stellte und René's Quartierladen, der mit Äpfeln die Pausen auffrischte, sodass wir zu einer gesunden, sportgerechten Ernährung beitragen konnten.

4.1 Team

Das Projekt war durch und durch erfolgreich, nicht zuletzt durch den „harten Kern“ der Kinder, die kein Open Sunday verpassten. Die Juniorcoachs haben ebenso einen sehr beachtlichen Teil dazu beigetragen, indem die Spiele reibungslos verliefen und alle Kinder gleichermaßen einbezogen wurden. Auch viele der Eltern zeigten Interesse und besuchten das Projekt ab und zu, um nachvollziehen zu können, was die Kinder so begeistert.

Für uns Coachs war es toll zu sehen, was man und wie man selbst dazu beitragen kann, den Kindern so wichtige und tolle Erlebnisse und Erfahrungen mit auf den Weg zu geben. Das war erst der Anfang, die Pilotphase eben. Wird das Projekt weiterlaufen, sind neue Ziele definiert, Ausweitungen geplant und viel Engagement und Initiative warten darauf, sich in diesem Projekt verwirklichen zu können.

4.2 Regeln

Eine klare Struktur des Nachmittags und ausreichend Betreuungspersonal waren sicher entscheidend für die reibungslosen Nachmittage. Die Regel „Respekt“ wurde fast jedes Mal bei der Begrüssung eingebracht und von den Kindern verstanden. Die Juniorcoachs mussten zwar lernen sich auch mal etwas bestimmter durchzusetzen, aber mit der Zeit klappte es sehr gut. Im Allgemeinen waren die Nachmittage friedlich und verlangten nicht viele Sanktionen.

4.3 Aktivitäten

Open Sunday bedeutet drei Stunden Spiel, Spass und Sport, fernab von jeglichen Bildschirmen, Chips und Süssigkeiten. Ohne Zwang oder Leistungsdruck können verschiedene Sportarten und Spiele ausprobiert und Freundschaften gepflegt werden

Natürlich kann man sagen, der Sonntag ist ein Familientag, aber leider hat dieser Ausdruck in immer mehr Familien nicht mehr die Bedeutung von „gemeinsam etwas unternehmen“, sondern von „gemeinsam zu Hause bleiben“. Da ist das Angebot von Open Sunday optimal, weil sich auch die Eltern als freiwillige Helfer oder einfach nur als Zuschauer von der Galerie einbringen können, während sich die Kinder bewegen. Open Sunday bietet den Kindern die Möglichkeit, durch den Sport zu lernen und zu wachsen.

4.4 Halle und Umfeld

An den bisherigen Veranstaltungen gab es keine Beschwerden, weder von den Anwohnern noch von der Polizei.

Im Bereich der Reinigung arbeiten wird eng mit Daniel Kurmann, Hauswart, zusammen. So konnten Verbesserungen in Bezug auf Reinigung und Ordnung direkt in den Aufräumplan aufgenommen und entsprechend schnell umgesetzt werden.

4.5 Belästigungen und Beschädigungen

Belästigungen oder Beschädigungen gab es bis auf eine Ausnahme, bei der Bälle aus der Halle geklaut wurden, keine. Die Kosten der drei geklauten Bälle übernahm freundlich die Stadt Luzern.

4.6 Die Rolle der Freiwilligen

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Open Sunday eine ganz besondere und wichtige Rolle.

- Im Gespräch mit den Kindern: Eine freundliche und respektvolle Beziehung zu Erwachsenen kann für die Kinder eine wichtige Unterstützung in ihrem Erwachsenwerden sein.
- Die Rolle im Team: Als Aussenstehende, jeweils nur kurz involvierte Partei, können die Freiwilligen wertvolle Inputs liefern. Das ist für den Erfolg von Open Sunday Luzern von hoher Bedeutung. Das Team kann die Feedbacks dann erfolgreich umsetzen und sofort in den Ablauf einbringen.

Als freiwillige Mitarbeiterin und als freiwilliger Mitarbeiter erhält man einen sehr guten und intensiven Einblick in das Projekt Open Sunday. Man ist mittendrin, spürt die Stimmung, hat Kontakt mit den Kindern – kurz, man kann erleben, was Open Sunday wirklich ist.

Die Projektpartizipation von Anwohnern ist wichtig und wurde dank dem Kaffeecorner vor Ort durch die Projektleitung auch gefördert. Allerdings ist es nicht einfach, Leute aus dem Quartier zu gewinnen. Dieses Angebot wird aber beibehalten und hoffentlich in Zukunft von vielen engagierten, aufgestellten und neugierigen Quartierbewohnern genutzt.

4.7 Spezielles MPCH

Ein wichtiges Element solcher Veranstaltungen sind die Rituale. Abläufe also, die an jedem Open Sunday (schweizweit) bewusst gleich gestaltet werden.

- Das **Guest Book**: Alle tragen sich zu Beginn mit Namen, Vornamen, Klasse und Schulhaus ein. So können die Statistiken erhoben werden und der Raum „Turnhalle“ verliert an Anonymität.
- Die **Pick Up Liste**: Die Pick Up Listen auf dem Spielfeld werden von den Coachs (Erwachsene und Jugendliche) geführt. Das Einschreiben klappte gut.
- Die **Begrüssung/Verabschiedung**: Um 13.45 Uhr gibt es eine kleine Begrüssung. Am Schluss werden alle Kinder wieder „offiziell“ verabschiedet. Hinweise auf den nächsten Samstag werden direkt beim Zielpublikum platziert.
- Der **Zvieri**: Um 15.00 Uhr gibt es immer gratis eine gesunde Verpflegung mit Äpfel, Brot und Wasser.
- Das **Abschlusspiel**: Immer nach dem gemeinsamen Aufräumen um 16.15 Uhr gab es ein Abschlusspiel, bei dem alle jeweils zusammen Fangis, Fussball, Völkerball, usw. spielten.
- Um 16.30 Uhr werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedet. Anschliessend verlassen die Kinder die Halle und das Areal.

Grundsätzlich können diese Abläufe bereits als Rituale bezeichnet werden. Bis zum Ende der Pilotphase wurden sie schon beinahe zum Selbstläufer.

5 Ausblick

Alle am Anfang definierten konkreten Ziele konnten erfüllt werden, zusammengefasst:

- *In einer Pilotphase von rund 3 Monaten werden jeden Sonntagnachmittag Open Sunday Veranstaltungen in der TH Hubelmatt durchgeführt und ausgewertet. Das Projekt lief vom 11. Januar bis 5. April, während insgesamt 13 Wochen jeden Sonntag.*
- *Über alle Veranstaltungen nehmen durchschnittlich mindestens 20 Kinder beiderlei Geschlechts teil.*
Durchschnittlich kamen ca. 26 Kinder, wobei der Mädchenanteil bei 40.1% lag.
- *Kinder übernehmen selbständig Aufgaben und kleine Ämter und arbeiten im Team mit. Jugendliche (Juniorcoachs) unterstützen das Tagesteam und sind im Projekt integriert. Kinder halfen bei jeder Veranstaltung auf und abräumen. Es waren insgesamt 8 Jugendliche als Junior Coach tätig, die 34 Einsätze leisteten.*
- *Mädchen werden durch den Einsatz von weiblichen (Junior-) Coachs zur sportlichen Aktivität motiviert.*
Von den 8 Junior Coachs waren 4 weiblich, die unter anderem auch von der Co-Leitung Ida Brink betreut wurden.
- *Im Rahmen der Veranstaltungen wird gezielt über gesundheitsförderndes Verhalten informiert (Essgewohnheiten, Bewegung, Suchtmittel) und auf persönlicher Ebene das Verhalten der Kindern reflektiert.*
In jeder Veranstaltung gab es gratis ‚Zvieri‘ bestehend aus Äpfeln, Brot und Wasser. Dies war jedes Mal ein sehr beliebtes und willkommenes Angebot, von dem die Kinder immer reichlich gebrauch machten.

In der Planungssitzung Ende der Pilotphase ist die Weiterführung von Open Sunday im Herbst bis auf eine Enthaltene Stimme innerhalb der Planungsgruppe einstimmig empfohlen worden.

Die Rahmenbedingungen für die Projektweiterführung wurden wie folgt bestimmt:

- Zeitlich soll Open Sunday von **Ende Herbstferien bis Anfang Osterferien** laufen.
- Der Veranstaltungsort soll wieder in der **Turnhalle Hubelmatt** sein, mit der Möglichkeit beide Hallen zu nutzen.
- Open Sunday Luzern soll in Zukunft einem **Trägerverein** integriert werden.
- Die Planungsgruppe wird für die Weiterführung zum Teil bestehen bleiben.

An dieser Stelle bedankt sich das gesamte Team ganz herzlich bei allen Beteiligten für Ihr Engagement und für das Mitwirken!

Open Sunday Luzern

Pascual Brunner & Lukas Chapchal

Projektkoordination & Projektleitung

Luzern, 21. Mai 2009